

So nutzen Sie „Ihre“ Wärme wirklich optimal!

Ein innovatives Vorarlberger Unternehmen ist in Sachen Speichertechnik „immer einen Schritt voraus“!



Forster Speichertechnik offeriert umweltbewussten Umgang mit Heizenergie sowie thermodynamisch optimierte Hydraulik.

„ERST“ 1998 GEGRÜNDET, hat die Forstner Speichertechnik mit Stammsitz in Hard allein im Vorjahr rund 4000 Wärmespeicher realisiert und damit ihren Umsatz im Vergleich zu 2005 auf rund 4,6 Millionen Euro schlicht und einfach verdoppelt.

„Der“ Wärmespeicher von Forstner ist das Modell ThermoCycle HWS: ideale Wärmezentrale und hygienischer Warmwasserboiler in einem. Solaranlagen, Biomassekessel und alle gängigen Wärmeerzeuger können dabei mit maximaler Effizienz eingebunden werden. Der Durchlauferwärmer ist physikalischen Grundsätzen folgend ideal im Wärmespeicher eingebaut; die Brauchwassererwärmung erfolgt linear vom kühlen zum heißen Bereich des Speichers und bewirkt eine sich immer wieder erneuernde maximale Temperaturschichtung. Deshalb gibt es selbst in nur „teilbeladenem Zustand“ **IMMER** warmes Wasser!

„Damit sparen Sie bis zu 50 Prozent an Heizkosten“, verspricht Firmengründer Maximilian Forstner im Exklusivinterview mit NEW BUSINESS. Der HWS kann aufgrund seiner Proportionen auch überall dort eingesetzt werden, wo für größere Speicher zu wenig Platz oder die Tür zu schmal ist. „Damit eignet er sich besonders gut für Altbausanierungen“, bestätigt Forstner. Um die häufigsten und gängigsten Anforderungen abzudecken, sind drei unterschiedlich große Basismodelle zu 560, 820 oder tausend Liter verfügbar.

„Natürlich realisieren wir auch Speicher in anderen Größen sowie spezielle objektbezogene Varianten“, sagt Forstner. Denn die Wahl der richtigen Speichergröße wird von vielen Randbedingungen zum Teil sehr direkt beeinflusst und verlangt absolute fachliche Kompetenz. Den wesentlichsten Part spielen dabei Art und Größe der einzubindenden Wärmeerzeuger sowie der zu

erwartende spezifische Energieumsatz, wobei Anlagenhydraulik und Regelung ebenso in die Überlegungen mit einbezogen werden müssen.

Eine besondere technische Neuheit ist beim HWS das Kunststoffsteckmodul für Temperaturfühler und Thermometer. Dabei wird der Wärmeverlust erheblich reduziert und ist somit wesentlich geringer als bei herkömmlichen Anschlüssen. Forstner: „Unsichere Gewindeabdichtungen und zeitaufwändige Montagen sind damit Vergangenheit!“

Wärme zweimal nutzen!

Besonders innovativ „unterwegs“ ist das Vorarlberger Familienunternehmen mit der Wärmerückgewinnungsanlage ThermoCycle WRG, die den Einsatz fossiler Energieträger deutlich reduziert.

„Jeder weiß, dass dank guter Dämmung die Wärme im Gebäude bleibt“, erklärt Forstner. Neben der allgemein bekannten Raumwärme gibt es noch eine weitere Wärmequelle die das Gebäude nicht verlassen sollte, nämlich jene des 28 bis 40 °C warmen Abwassers aus Dusche, Badewanne, Waschbecken bzw. -tisch, Spül- und Waschmaschine (Grauwasser), das unabhängig von Jahreszeit und Witterung kontinuierlich in nahezu gleicher Menge „anfällt“.

„Leider fließt dieses Wärmepotenzial weltweit nach wie vor ungenutzt ins Kanalsystem“, bedauert Forstner. Zur wirtschaftlichen Nutzung dieser Wärmequelle hat er mit seinem Team ein hocheffizientes Verfahrensprinzip entwickelt, das dem abfließenden Grauwasser kostbare Wärmeenergie entzieht. „Diese Gratiswärme dient dann zur Vorwärmung des Boilerwassers!“

Der ThermoCycle WRG ist überall einsetzbar, wo warmes Wasser abfließt – egal, ob Campingplatz, Freizeitanlage, Hotel, Hallenbad oder Einfamilienhaus.

Aus 1000 Liter Grauwasser können immerhin mindestens 16 kWh zurückgewonnen werden.

Und so funktioniert's

Das warme Grauwasser wird in einer separaten Abwasserzuleitung durch das ThermoCycle WRG geleitet, wobei ein ausgeklügeltes Filtersystem für die Zurückhaltung der im Grauwasser enthaltenen Schmutzfracht (Schmutzpartikel wie Haare, Wollflusen, Sand und dergleichen) sorgt.

Dem gereinigten Grauwasser wird dann im Gegenstrom mit großen Wärmetauschern die enthaltene Wärmeenergie entzogen. Danach kann das abgekühlte Grauwasser in das gebäudeinterne Abwassernetz abfließen oder einer Wasseraufbereitungsanlage zugeführt werden.

„Die vollautomatisch ablaufende Filterreinigung spült die angefallene Schmutzfracht und den Tauscherkammerinhalt in definierten Zeitintervallen ebenfalls in die Schmutzwasserleitung, womit ein störungsfreier Betrieb gewährleistet wird“, erklärt Forstner. Zusätzlich sorgt der produktinterne Sicherheitsüberlauf (Bypass-Strecke) für garantierten, reibungslosen Ablauf.

Ebenso wie der ThermoCycle HWS (der bereits – wir erinnern uns – in tausenden Varianten realisiert wurde) kann auch der ThermoCycle WRG aufgrund seiner idealen Proportionen praktisch „überall“ eingesetzt werden.

Und als „Zusatzzucker!“ werden auch noch Förderungen dafür gewährt! <<

Kontakt:

Forstner Speichertechnik GmbH
6971 Hard, Neulandstraße 36
Tel.: 0 55 74/842 11-0, Fax-DW: -4
info@speichertechnik.com
www.speichertechnik.com